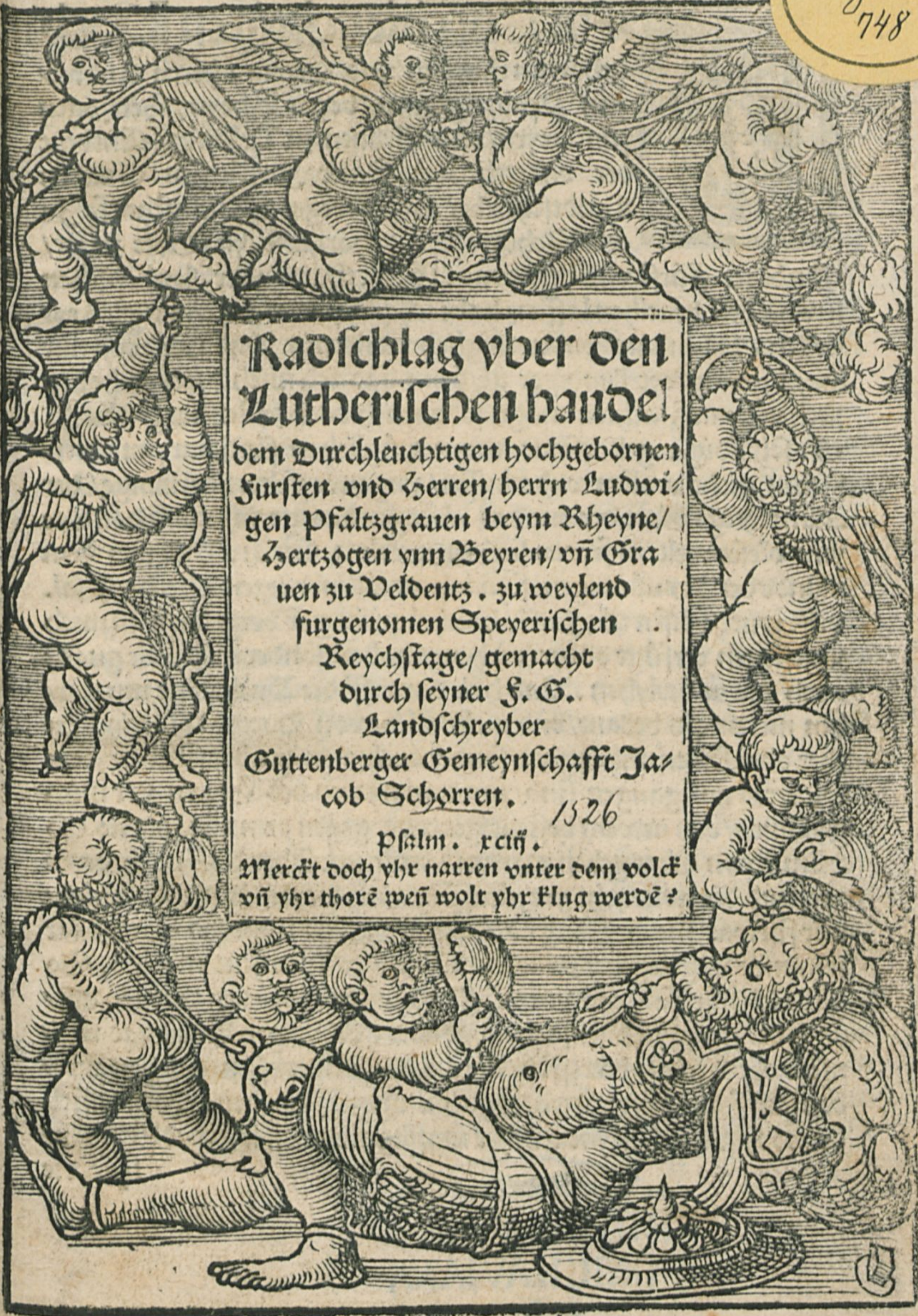


Vg
748





Vg 748



**Radschlag vber den
Lutherischen handel**

dem Durchleuchtigen hochgebornen
 Fursten vnd Herren/herrn Ludwi-
 gen Pfaltzgrauen beyrn Rheyne/
 hertzogen ynn Beyren/vñ Gra-
 uen zu Veldentz . zu weylend
 furgenomen Speyerischen
 Keychstage/ gemacht
 durch seyner S. G.
 Landschreyber
 Guttengerer Gemeynschafft Jas-
 cob Schorren. 1526

psalm. xciiij.
 Merck̄t doch yhr narren vnter dem volck̄
 vñ yhr thorē weñ wolt yhr Flug werdē?



Dein Durchleuchtigen Hoch
gebornen Fursten vnd Herren / Herrn Ludwigs
gen Pfalntzgrauen beyrn Rheyne / Hertzogen
ynn Beyrn / vnd Grauen zu Veldentz / Entbeut
der vnderthenige seyner Furstlichen Gnaden
Landtschreiber Gutenbergers Gemeinschaft Ja
cob Schorre seyn gehorsame / yn Gott zuuor /
Gnediger Fürst vnd herr / was . E . S . G . mir der Lutherischen
lere halben beuelhen lassen / habe ich sampt der anzeigunge Key
serlichs Mandats vndertheniglich vernomen. Vnd wie woll mir
meyn geringkeyt kundiger ist / denn das ich mich solcher hohen
sachen gemess achten möge / so hab ich doch zu leistunge E . S .
G . schuldiger gehorsame / meyn müglichem fleisz darynn zuuer
suchen nicht wollen vnderlassen / vngeweyfelter hoffnung / der
Allmechtige Gott der one das alwegen das geringe vnd dörchte
ynn dieser welt zu seynen sachen erwelt . 1 . Cor . 1 . Vnd aus dem
munde der vnmündigen seyn lob zuuollenbringen pflecht / Psal
vij . wurde disen E . S . G . beuehel nicht gar vergeblich an mich
zugesehen verfügt odder verhengt haben / sonder mir seine gnade
auch darzu verlyhen . Vnd hab darauff die Bucher die mir vore
hin merenteils bekant / vnd nicht allein von Doctor Martino Lu
ther oder seinen anhengern / sonder auch von den besplichen yrens
widerteil außgangen sind / ynn dem namen des Herren vor mich
genommen / von newem besichtiget / vnd gegen dem Euangelio (so
vil mir von Gott geben worden) erwegen. Aber dem nach deren
viel vnd die zwittracht weytleufftig auch die zeit kurtz ist / welche
mir furwar meyners Ampts geschafft halben durchs gantze iar
nymmer vngelenger zu disen dingen gefallen sein möchte. So
habe ich mir furgenomen E . S . G . nicht von allen puncten dar
umb der streyt yn diser sache ist / sonder allein von etlichen das regio
ment der kirchen betreffen / die mir die furnemesten gesehen wer
den auff das kurtzest ich ymmer möge zu schreiben. Daraus sich
dennoch als ich meyne etlicher masse vernemen lassen / ob der Lus
ther die



Die heilige kirche mit trewen meyn oder der Bapst/ob dises lere
oder des Christlicher sey/oder welcher aus yhn beiden doch Gotes
ere oder seynen pracht/der gleybigen heil oder seynen geytz suche.

Vnd die weyl diser zant die kirche angehet/vnd yn der kirchen
erwachsen/so hat mir von bemelter kirchen anzufahen gelibt.

Die kirche Gottes/ist ein gemeine/die durch den glauben ynn
Christo der masse vereyniget ist/das sie yn yhm/vnd er yn yhr mit
Gott eyn dinc sind /Joan. am xvij. Gal. iij. Welche eynikeit
nicht leyplich/sonder geystlich ist/ i. Cor. xij.

Wu auff disse kirche oder gemeyn gebawet sey/des sind der
Bapst vnd der Luther nicht eyns. Der Bapst will sie sey auff S.
Peter gebawet/vnd hat des keyn gezeugnis ynn dem Gots wort/
Sonder vnderstehet den spruch Math. xvi. Auff disen fels wer
de ich meyne kirche bawen zc. zu dem selbigen verstande zuzihen/
als ob Petrus do gemeynet sey/welchs der warheit offentlich
widderstrebt. Aber der Luther wil sie sey auff Christum gebawet/
der durch den fells ym vorigen spruche bedeutet werde/vnd
beweret das mit guter bestendiger schrift/welcher nymand wid
dersprechen kan. Nemlich pri. Cor. am iij. Eyn ander fundament
kan zwar nymand legen den das gelegt ist/welchs ist Ihesus Chri
stus zc Item i. Cor. x. Sie trancken vom fels/welcher fels was
Ihesus Christus zc. Item Math. vij. Wer meyne rede hort vnd
thut/den vergleich ich eynem klugen man der seyn haus auff den
fels bawet zc. Auch Luce vi.

Des gleichen sind die berurten Partheyen auch streytig vmb
das heupt yn der kirchen. Der Bapst will/er sey das heubt/solchs
widerspricht der Luther vnd sagt da gegen /Christus sey das he
ubt. Wie steht der Bapst aber schriftlos / vnd ist des Luthers
meynung bewerter/den das sie mocht von eym biderman geleug
net werden/Denn das Christus das heubt der kirchen ist allenthal
ben yn der schrift clar/ furnemlich aus der Epistel S. Pauli zu
den Ephesern am ersten. Er hat alle ding vnter seyn fuess gethon/
vnd hat yhn gesatzt fur allen dingen zu ein heubt der gemein/das
ist der kirchen/welche ist der leyb zc. Vnd am iij. Lasset vns recht

2 ij schaffen

schaffne sein ynn der libe/ vnd wachsen yn dem der do ist das heubt
Christus/ ynn welchem der gantze leyb zusammen gefügt 2c. Auch
am v. Ca. Der man ist des weybs heubt/ wie Christus das heubt
ist der kirchen 2c. Item zu den Col. i. Er ist eyn heubt des leybs
nemlich der kirchen 2c. Man findet aber vom Papst nicht eynen
buchstaben / der sich also klerlich seynet halben dohyn rheyment
möge.

In summa/ ynn disen zweyen oben angezeygten stucken der kir-
chen heubt vnd fundament betreffen/ ist des Luthers lere nicht als
leynt vnberwoyntlich, sonder mag auch one laster vnd verlenckun-
ge Gottes nicht bestritten werden. Darumb ich weytlenfftiger da-
von zu schreyben nicht von nöten/ sonder ynn dem andern puncten
des regiments zu streyten bequemlich geacht habe/ an welchem re-
giment/ wolt Gott der eynen parthey nicht so vil gelegen were/ so
hofft ich/ dieser krieg wurde bald gericht seyn/ vnd die warheyt
aus aller not komen.

Vnd dem noch/ langweylich were beider partheyen disputation
vnd zankreden eynes ytzlichen zu erzeien/ so byn ich nicht willens
der selben hernach mehr zu gedencen/ sonder von den folgenden
stucken alleyn vrteyl vnd sententz der heyligen schrift kurtzlich an-
zuzeygen. Aber von gerurtem regiment zu schreyben/ weys ichs
nyrgent byllicher anzugreyffen dem an dem/ der der oberst zu
seyn vnderstehet/ vnd sich eyn Vicarium oder Stathalter Christi
nennet.

In der Christlichen kirchen/ hat Christus keynen Vicarium
oder Stathalter/ sonder er regirt/ weydet/ vnd vorsorgt sie selbs/
Des sie sich von yhm berümet/ nemlich am xxij. Psalm/ Der Herr
regirt mich/ vnd myhr mangelt nichts 2c. Vnd Psal. xlvij. Er res-
girt vns ewig 2c. Des gleychen Johan. v. Ich byn der gut hirt. 2c.
Item Math ij. / Es ist geschriben durch den Propheten Vnd du
Bethlahem 2c. aus dyr sol myr kummen der Hertzog/ der meyn
volck regire 2c. Item Esai. xlix. / Miserator eorum reget eos.

Es ist yhm auch keyns Vicarien oder Stathalters not/ so er
selbs gegenwertig ist/ wie er byß an das ende zu bleyben verheys-
sen

sen hat/ Math. xxviiij. Ich byn bey euch alle tage/byss an das ende der welt. Vnd am xviiij. Cap. Wo zwen oder drey ynn meyner namen versamlet/do byn ich mitten vnder yhn. Item Joha. viiiij. Ich wil euch nicht waysen lassen. Wo er aber nicht selbs gegenwertig were/do möchte wol eyn Stathalter/aber niemants denn der Teuffel seyn/Denn Christus ist das liecht/die warheyt vnd das leben/Johan. i. vnd viiiij. Vnd wo solche ding nicht selbs gegenwertig sind/do kan an yhre stat nichts anders denn die finsternis/die lügen vnd der tod seyn/welches gewyslich der Teufel ist/also das der Teufel Vicarius Christi/oder widerumb Vicarius Christi/der Teufel heissen vnd seyn mus/welches man wil.

Vom Vicarien kome ich an das Hohepriesterthum.

In der Christlichen kirchen ist keyn eusserlich/zeytlich Hohepriesterthum mehr wie ynn dem alten gesetz gewesen ist/welchs gesetz sich ynn Christo geendet hat/Roma. x. Sonder es ist das selbige/aus dem leyplichen ynn das geistliche/aus dem vergenglichen ynn das ewige Hohepriesterthum verwandelt worden/wie solchs die Epistel zu den Hebreern mit gantz clarem zeugnis hübsch beweret. Denn fur das fleyschliche/zeytliche Priesterthum Aarons/ist das geistliche ewige Priesterthum Christi eyngesetzt/Hebre. viij. In welchem/alle die Christo durch dem glauben eyngebildet/auch gleich priester sind/i. Petri am andern. Vnd Apost am i. am ij. vnd am xv. sollen vnd mögen auch allesampt die priesterliche ampt aufrichten vnd volbringen als boten/Luce am xviiij. Thessalonicenses am .v. Jacobi am v. leren vnd predigen/Pri. Corinth. viiiij. Collosen. iij. binden vnd lösen/Mathei xviiij. Psal. cxlix. Des gleichen opffern/i. Pet. ij. Roma. xij. Welche opffer nicht leyplich/noch fur die sünde/wie ym Alten testament/sonder geystlich geschen/vnd nichts anders seyn sol/denn eyn opffer der gerechticheyt/des lobes vnd eyn zerknurst demütig hertz

2 iiij Psal.

Psal. am iij. am xlix. vnd .l. Denn die leyplichen opffer haben sich sampt dem leyplichen priestertum vnd gantzem gesetz yn Christo geendet/ vnd sind yn die geistlicgen verwandelt worden/ wie oben stehet. Vnd hat Christus/ der alleine der Hochpriester ist/ eyn opffer gethan fur die sunde/ das ewyg gilt/ damit er in ewigkeit die yhenen die solchs glauben/ alle volkomen gemacht hat/ Hebre. am x. Also das nicht mehr not ist teglich fur die sunde zu opfern/ wie ym alten gesetz/ Hebre. am vij. Denn Gott wil bemelter sunde/ als Esaias am xxxi. spricht/ nicht mehr gedencken. Vnd wo denn solche vergebung ist/ do ist auch keyn opffer fur die sunde/ Hebre. x. Darumb so haben vnser Papistischen on allen grund/ vnd allein aus geytz die Mess zu einem opfer gemacht/ das sie fur der lebendigen vnd der todten sunde umb gelt verkauffen. Welche Mess verkauffer sampt dem keuffern/ furwar beyde die ergisten Symonisten vnd geistliche wucherer sind/ die auff erdtreych yhe kamen. Denn wie der zeuberer Symon zu seiner zeyt meynet/ das die Gotseligkeyt umb gelt feyl wer/ Act. viij. also thut sie auch.

Vnd die weyl ich hie der opffer gedencke/ so ist kurzlich danon zureden bey dem Christen ist kein ander opffer/ denn der glawbe/ der alleine durch das opffer der gerechtikeyt/ des lobes/ vnd des zerknirsten demütigen hertzen zc. verstanden wird. Denn gedachter glawbe ist alleine vnser gerechtikeyt. Ro. am iij. am v. vnd am x. Gal. am ij. So ist das lob vnd das demütige hertz nichts anders/ denn ein bekennunge bemeltes glawbens/ Hebre. xij. Last vns opffern das opffer des lobes Got allezeit/ das ist die frucht der lippen die seynen namen bekennen zc. on welchen glawben nymand Got behechlich seyn mag/ Hebre. xi. Wu auch gemelter glawbe ist/ do ist der geist Gottis/ Ro. am viij. Gal. ij. Nemlich die gnade vnd gunst Gottes/ do durch denn yhenen so Christo anhangen/ das gesetz nicht mehr vnmöglich wie vorhyn/ sonder leicht vnd sües ist/ Psal. c viij. Math. xi. Also das sie es nicht von gebots wegen/ sonder von freyen willen/ vnd mit begirlicher lust halten/ Psal. cxvij. alles das yhn ym das hertz geschriben ist/ Hebre. viij.

Vnd

Vnd ob yhn gleich vom fleische noch etwas anhangt das vor
Gott sund ist (wie es nicht feylen kan) so wird es yhn doch
nicht fur sinde gerechnet / vmb dieses geists willen der yn yhn wos
net / vnd gedachter sinde fur vnd fur widerstrebt / sie bekennet / vnd
verdampft / Roma. viij. Auch solcher schwachheit stetigs zu hülff
kümpt / vnd dar fur bittet / Roma. viij. Desgleichen vmb des ewi
gen hohen priesters willen / der die seynen on vnderlas vertritt / He.
am viij. Denn die sinde kan nicht hirschen vber die gleybigen /
die weill die selbigen nicht vnter dem gesetz / sonder vnter der gna
den sind / Roma. vi. Vnd ist ym summa nichts verdamlich dem
yhemigen die ym Christo Ihesu sind / Roma. am viij.

Aber das alles vnangesehen / so hat der Bapst nicht alleyne
yhn / vnd seinen gesalbten das hoche gemein priesterthum zugeey
gent / sonder auch einer vermeinten oberkeit sich yn der kirchen vna
derzogen / wider alle schrift / vnd mit freuelicher entsetzunge Chris
sti vnd seiner gleybigen / von welcher oberkeyt ich nu yn gemeynen
meldunge reden will.

Im der Christlichen kirchen ist keyn leypliche oberkeit / oder
eusserliche hirschende regiment / auch keyn gerichtszwang / noch
keyn ander weltlich gestalt / wie yn eusserlichen vergenglichen düt
gen / denn sie hat nicht den geist dieser welt empfangen / i. Cor. ij.
dere figur vnd wesen vergehet .i. Cor. viij. Sonder es regirt hie al
leyne / der eynige ewige Herr Ihesus Christus / des reych nicht von
diser welt ist / sonder er flohe do man yhn zum könig wolt machen /
Joan. vi. Vnd der vber der zweyer brüder ertheil nicht richter
wolt seyn / Luce vij. Auch die ehebrecherin nicht verdampft zc. In
welchem Christo / sie die kirche alleine lebt / vnd mit dem sie diser
welt gestorben ist / Roma. vi.

Es sind wol Apostel / Propheten / Lerer / Hyrten / Byschoff / Pfr
arher / Alten vnd der gleichen yn diser kirchen / aber dehn ist die eu
serliche hirschung / sampt allen gewaltigen regimenten verboten /
Math. xx. Die weltlichen könige hirschen vber die yren / vnd man
heist sie gnedige hern / aber yr nicht also / sonder welcher der oberste
vnder euch seyn wil / der sey der andern diener zc. Also das sie nicht
allein

allein keyn oberkeit haben/ sonder vil mehr aller weltlichen oberkeit vnderthenig vnd gehorsam seyn sollen/ Roma. xij. Ad Titum. am iij. Welcher gehorsam/ vmb Gottes willen geleytet werde i. Petri ij. / vnd nicht wider Gott geschen soll/ denn man Gott mehr gehorsam seyn mus/ denn den menschen/ Acto. v.

Das sie aber regirer genant werden/ mag auff kriechische sprach auch fur weiter ausgelegt werden/ vnd bedeutet nicht leiplich sondern geistlich regiment odder weide/ denn sie niemand eufferlich zu zwingen odder yhren gefallen zu noten haben/ pri. Petri am v. Regirer odder weident die hert Christi die vnter euch ist/ vnd versehent sie nicht mit gezwangt odder notunge/ sondern freiswillig/ nicht aus schendliches gewins suchunge/ sondern aus geneigtem gemuete / nicht als hirschende vber das erbe / sondern werdent spiegel der herde 2c.

Sie geben auch nyndert fur hirscher odder vberer aus/ sondern nennen sich allenthalben diener vnd knecht/ pri. Corinth. am iij. vñ ij. Corin. am iij. vnd am vi. wie sie auch warlich nichts anders sind. i. Cor. am iij. Des gleichen werffen sie sich auch nicht selber auff/ noch werden aus geitz odder gunst der menschen freuentlich gesetzt/ sonder entweder von Gott gesant/ wie Philippus zu den Moren auff dem wagen Acto. am viii. vnd durch beruffunge gegeben/ ad Heb. am v. Odder aus einer yden gemeine auff furgehende erkentnisse des geists vnd Gottlicher gaben ym yhnen/ mit gebet zu Gott erwelet/ Acto. i. Welche eruelung auch wol durch ein Bischoff geschehen mag/ wie ad Titum am ersten stehet/ Doch as solches ym angesicht der selben gemeine der sie dienen sollen vnd mit yhrem wissen vnd wilen zugehe/ wie Gott Mosi befalh. Josue fur der gemein auff zunemen/ Tume. am xxvii. Vnd S. Stephan gewelet ward/ Acto am vi.

Darzu allzeit der gewelten leben/ tuget/ geist/ vnd lere fur vnd nach beweret/ erkent/ vnd one laster sein soll Acto. am vi. ad Timot. am iij. vnd ad Titum am ersten.

Item es soll sich yhrer keiner vber den andern heben. i. Cor. 4. sondern sie sollen yderman mit ehr erbietung furkomen/ Ro. xij. vnd

vnd ynn der liebe bleiben/ Johan. am 13. wilche liebe sich nicht auff
blesset noch hochfertig ist/ pri. Corin am xiiij. Desgleichen sollen
sie nichts thun durch zancf oder eytel ehre/ sonder durch die demut
sich selbs vntereinander achten/ eyner denn andern fur seyn obers
sten/ vnd eyn itzlicher nicht auff das seyne sehen/ sonder auff das
des andern ist/ Gal. vi. vnd Psal. ij.

Ihre ampter weren auch nicht lenger/ denn so lange sie des gna
den hirten Christi stymme lautter vnd reyn furen/ oder bys eynem
andern bruder etwas offenbart werde/ denn so bald sie des selben
hirten stymme verandern/ so sind sie nicht mehr hirten/ sondern
wolffe/ dar fur vns Christus sampt den seynen so hefftig gewar
net hat/ Vnd was der rechten schaff sind/ die horen als dem auch
yhre stymme nicht mehr/ sonder fliehen fur yhnen/ Joha. x. Des gl
eychen/ so eynem andern aus der gemeyne etwas eynfelt/ so sind
sie dem selben auch schuldig zu weichen/ also das yhre ampt ynn
solchen beyden fellen alle mal aus ist/ vnd hat yderman vber yhr
leben vnd lere macht zu vrteylen/ i. Cor. xiiij. Denn es ist yderman
gebotten/ sich zu huten fur falschen propheten/ Math vij. Lu. xij

Es haben auch/ wider die obgenanten diener/ noch yrgent eyn
mensch auff erden/ ia auch die kirche selbs nicht/ wil der beson
dern Concilien schweygen/ gewalt oder recht/ yhre eygen klugheit
lere oder satzung herfur zubringen/ Denn vnser glawbe stehet
nicht ynn menschlicher weysheit/ i. Cor. ij. welche weysheit bey
Gott eyn torheyt ist/ i. Cor. ij. vnd von yhm vordampt vnd vers
worffen wird/ Esaie xxix. vnd i. Cor. i. Sonder sie sollen/ als was
re discipel/ alleyne ynn dem wort Christi bleyben/ Johan. viij. vnd
nichts darzu oder da von thun/ Deutero. ij. Ihr solt nichts zu
meinem wort das ich euch sage noch etwas darvon thun 2c. Vnd
12. Was ich euch heis das sollt yhr allein thun/ vnd nicht mehr
noch mynder 2c. Was sie aber weiter aus yhrem gedircken/ vnd
aus eigener weisheit handeln das ist ein eitel Gottlosheit/ die ynn
aller schrift vielfeltig verbotten ist/ Prouerb. 3. Nicht las dich
auff dein klugheit 2c. Vnd 12. Wer do vertrauet ynn sein eigen ges
dancken/ der handelt Gottlos 2c. Item Jesaie v. We euch die yhr
weise

weise ynn ewern augen sind / vnd bey euch selbs klugk 2c. Item
Ezechielis xij. Wehe euch yhr vnrweyssen propheten / die yhr ewer
rem geist nachuolgent 2c. Item Roma. 12. Haltet euch nicht selbs
für klug 2c.

Im summa / sie sollen yhre ampt nicht yhrs gefallens als hennp
ter / sondern wie mit den gliedern des einigen leibs / nicht nach yhr
rem geduncken / sondern nach yhrer beruffunge ausrichten / Ro. 12.
Ja nicht sie / sondern der heilig geist der ynn yhnen vorhin (wie ob
en gemelt) erkant vnd bewert sein / soll es ausrichten / vnd alle ding
ynn yhn wircken 1. Corin. 2. Also das yhre lere nicht yhre / sondern
yhrs heropts Christi lere sey / wilcher spricht / Ihr seit nicht die do
reden / sondern der heilig geist / Math. 10. Denn der selbig Christus
ist alleine die thür ynn den schaff stall / vnd wer nicht zu der thür
hynein gehet / sondern anders wu / als durch sein eigen odder ande
rer menschen erfindunge hynein steigt / der ist kein hirt sondern ein
diep / vnd ein mörder / Johan. 10.

Hie ist gnediger furst vnd herre zubesorgen das alle vnser geist
liche vom Bapst an bis auff den Frümesser ynn den schaff stall
gestigen / vnd nicht die rechten hirten / sondern die ytzt angezeigten
Diebe vnd Mörder sein / denn wilcher vnter yhnen ist bis her ynn
den Worten Christi blieben / odder bleibt doch daryn ? Wilcher ist
von Gott gesant / berufft odder ynn langer zeit ye nach bewerunge
seiner lere / geistes / vnd lebens gewolet worden ? Ja wilchen gesant
ten berufften odder berurter mas erwelten haben sie nicht auff das
höbste verfolgt / odder verfolgen yhn nicht noch souiel an yhnen
ist ? Wilcher vnter yhn fürst oder begert nicht weltliche regiment ?
Welcher weydet seine schaff one gezwanc ? Welcher hat nicht
aus geytz nach seynem ampt gestanden / oder nicht durch menschen
en gunst mehr / denn aus liebe erlangt / auff das ich der andern sel
tzamen pracht vnd bösen stuck schweyge ? Welcher sucht noch
heut bey tage ynn seynem ampt nicht seyn ere / nutz vnd lust mehr
denn Gottes oder seynes schesleyn ? Welcher vberhebt sich seynes
ampts nicht ? Welcher macht aus seinem ampt nicht eyn würde ?
Welcher hübe ymb solcher wierden wilen nycht allen zanc an /
wo

von yhm daran ein eytrag odder verhinde-
rung geschehe. Welcher
er streydet ynn dieser sacht ytz mit dem
geystlichen schwert/ dem
wort Gottes/ als Bischoffen vnd Priestern
zu gehört. Man sihet
yhr weltlich schwert vnd tyrannische
gewalt wol/ die yhn nicht
zu stehen/ sonder verboten wie vor
angezeygt ist/ Ach eyn armer
glawb/ den man mit solcher tyranney
erhalten mus. In Summa/
welcher vnder yhn hat bissher nicht
erfullet/ vnd erful nicht
noch alles was von dem Antichrist
geweyssagt ist? Wo komen
vns so viel Jüdischer kirchen geprenge/
auch vnterscheyde der
speyse vnd der tage her? Wer sind die/
die die ehe verbiten/ nicht al-
leyn denn Clösterleuten vnd andern
geystlichen/ sondern auch den
armen Leyen vnd allen gemeynen
Christen/ ytz ist die verboten
zeyt/ denn ist es die geuatterschafft/
ytzt die magtschafft/ denn sonst
etwas das do gelt tregt/ so balde
man yhn auch das selbige gibt/
so ist es erleubt/ Wer brennet/
kerckert vnd verfolgt mit dem
schwert vnd sonst die leute vmb
des glaubens willen/ wider denn
geyst Christi/ der doch gebotten
hat/ das man auch das vnkraut
nicht auszrotten/ sonder wachsen
lassen sol/ bys zum ende der welt/
Zwar/ der ehliche Isaac/ veruolgte
nicht denn Bastert Ismael/
sonder widerumb/ der nach dem
fleysche geborn ist/ verfolgt
allerwege den/ der nach dem
geist geborn ist/ Gala. iij. Wer
sind die/ die vber die schetz der
erden hirschen? Danie. xi. Wer
sind sie/ yn der heuser man denn
raub armen sihet? Esa iij. Wo
kümpt ihu der reychtum anders
her/ denn von der armen blut vñ
schweys/ die sie iemmerlich
ausgesogen/ vnd mit falschen
verheissungen bösch darumb
betrogen haben/ alles vnter
der schaffs kleydunge/ das ist
vnder dem namen Gottes/ vnd
mit heyligen scheyne/ welschs
die stricke vnd kloben sind/
do mit sie die menschen gefangen
haben/ da von sie so reich/ so
gewaltig/ so feyst worden sind/
wie vns solche yhr weyde-
werck die Propheten an vilen
örtern beschriben haben/ Nemlich
Hieremias am v. vnd viij. Ezechiel.
xij. vnd xxxij. Mich. am iij. Esaie
am v.

Diese Diebe vnd Mörder haben ynn
der schrift noch viel namen/
denn sie etwan raubende wolffe/
etwan falsche Propheeten

B ij ten

ten / etwan liegend Aposteln / etwan gleisner odder heuchler /
etwan babylon / etwan das Antichristische reiche / etwan der
grewel / etwan die kirche der lesterer / vnd mit noch mehr andern
namen genent. Sie werden aber genent wie sie wollen / so hat vns
Christus durch sich vnd die seinen sehr fur yhnen gewarnet / vnd
befolhen das wir vns fur yhn hüten / sie fliehen / vnd yhnen nicht
nachfolgen / vertrauen odder gleroben sollen. Nemlich Math. vij
spricht er selbs / Hüttet euch fur den falschen propheten die zu euch
komen ym kleidern der schaff / ymwendig aber sind sie reissend
wolffe / bey yhren früchten werdet yhr sie kennen. Vnd am xxiij.
sehete das euch nymand verfare / denn es werden viel komen yn meys
nem namen vnd sagen / ich bin gesalbt / vnd werden viel verfairen /
Vnd werden auff stehen viel falsche Christen vnd falsch prophe
ten / die gros zeichen thun vnd wunder treiben werden / also das
auch die eruelten ym yrrung eingefurt wurden / so es muglich we
re / mercket auff ich hab es euch darumb vorhin gesagt. Item
durch den propheten Hieremiam. 23. Nicht hörent die wort der
propheten die weissagen vnd euch betriegen yhres hertzen gedunck
en redende / vnd nicht aus dem munde des Herren. Item durch den
Apost. S. Paulum Acto. 20. Hüttet euch vnd die gantze herdt / ich
weis nach meinem abscheit werden vnter euch komen raubende
wolffe / die der herdt nicht schonen werden. Vnd 1. Timot. Der
geist aber sagt offentlich das ym den letzten zeiten werden etliche
vom glawben fallen / vnd anhangen den yrrigen geistern vnleren
der Teuffeln / so ym gleisnery lügen reder sind / vnd brantzeichen
ym yhren gewissen haben / vnd verbieten ehlich zu werden / vnd zu
meiden die speise wilche Gott geschaffen hat zu messen mit danck
sagung den glerobigen vnd denen die die warheit erkant haben /
denn all creatur ist gutt / vnd nichts vorwerflich das mit dancksa
gung empfangen wird. Auch. 2. ad Timo. 3. Das soltu wissen das
ym den letzten tagen sorgliche zeit eyntreten werden / vnd werden
menschen sein / auff sich selbs was halten / geitzyg / hochfertig /
stoltz / die do mehr lieben wolust denn Gott / vnd haben wol ein
gestalt der Gottseligkeit / aber die krafft darvon verleugnen sie /
vnd

vnd von solchen kere dich. Item durch S. Peter ynn seiner .2.
Episteln .2. vnd durch Judam.

Damitte ich aber der vberkeit halben ein mal beschliesse/so stehet
endlich aller gewalt dieser kirchen diener/alleine ynn weiden/vnd
ynn keinem gebieten odder verbieten/1. Pe. 5. In wilchem weiden
die schlüssel vnd aller gewalt zu binden vnd zu lösen begriffen wer
den/also das die selben itztgenanten ding mit den obgemelten wei
den ein bedeutung haben/vnd nichts anders bezeichnen denn das
Gotts wort verkünden/Welche verkündunge widderumb auch
nichts anders ist/denn mit den schlüsseln das hymelreich auff
vnd zu schliessen/nemlich den gleybigen vnd Gottseligen die ver
heissunge des ewigen lebens/vnd den ungleybigen vnd Gottlosen
(wo sie sich nicht bekeren) das schröcklich vrtail des ewigen todes
offenbarung vnd anzeigung/das yhe durch weiden auch bedeut
tet/des gleichen bey binden vnd lösen verstanden wird.

Auff das ichs aber deutschlicher an zeige/so sind die schlüssel ga
be des heiligen geists/als das wort/glawb/ verstandt/liebe vnd
der gleichen/mit wilchen schlüsseln man den sundern die ynn den
stricken des teuffels gebunden ligen/das hymelreich/nemlich die
erkenntnis Gottis/Joan. 17. auff schliessen soll/ Luce. 10. Das ist
man soll sie brüderlich straffen/ yhn yhre sund anzeigen /vnd die
gerechtigkeit des glawbens verkünden Math. 18. Luce. 17. Nach
wilcher straff odder verkündigung eintweder die aufflösung od
der die bindunge gleich sebs volget/den so die genanten sunder sol
che brüderliche erinderung annemen/yhre sund darauff bekennen/
verdammten/vñ sich daruon ab zur gerechtigkeit des glawbens ke
ren/das ist/so sie yhn das auffgeschlossenen hymelreich/nemlich die
erkenntnis wie oben stehet eingehen/so sol man sie als gewonnenen
brüder ein lassen vnd auff lösen/wilchs souiel ist/als man sol yhn
vergeben/vnd sie nicht mehr für sunder/ sondern für gerecht mitge
lieder des leibs Christi halten/vnd yhn alle gemeinschaft der liebe
mitteilen/Math. 18. 2. Cor. 2.

Wenn sie aber die für geschriebende warnunge nicht annemen/
noch yhrer sunde bekentlich ynn das also geöffdet hymereich einge

B ij hen

hen/sonder ynn der Gottlosigkeit beharren wollen/so soll man sie zu letscht daraus schliessen vnd binden/das ist man sol sie nicht kerkeren/brennen/odder sonst verfolgen/sondern das vnkraut one ausgerewet wachsen lassen/ Matth. 13. Sich yhrer aber entschlahen/sie meiden vnd nicht fur bruder/sonder fur heyden halten/ Matth. 17. vnd ad Tit. 3. Auch yhnen kein gemeinschafft leisten/ 1. Cor. 5. vnd 2. ad Timo. 3. sondern sie als ergerlich abegehawen gleyhyn werffen/ Matth. v. bis sie sich bekern / wie das verlorn kind / Luce. 15. wie S. Paulus den hurer bey den Corinthern. 1. Cor. v. vnd die zwen Hymeneum vnd Alexandrum i. Thimo. i. gebunden/ vnd aus der gemeinschafft hat schliessen lassen. Diese schlüssel vnd gewalt hat Christus S. Pet. verheissen Math. 16. Aber allen seynen iüngern vnd gleybigen als wol gegeben vnd beuolen als yhm/ Mat. 18. Dazu allen Christen gesagt wurd/ was yhr binden werdet zc. Also das solche ehre/der schlüssel vnd des gewalts/niemants allein zusteht/sonder aller Christen gemeyn ist/wie Davi. ynn 149. Psal. spricht/ Der Herr hat ein wolgefallen yn seinem volcke/ sie haben das wort Gottes yn yhrer kelen/ vnd zweyschneident schwert yn yhrer macht/ zu thun rache vnter den heyden/ vnd zuschelden yn dem volcke/ zu binden yhre könige/ vnd yhre edlen ynn eysern fessel/ vnd zu thun das geschriben vrteil/ diesse ehre ist aller selb eyligen zc. Aber solchen Gotseligen Ablos vnd Ban/ hat der Papsst bisher yhm vnd den seynen allein zugeeygent/ vnd beyde yn seinen geytz gewandt/ vnd vmb gelt vorkaufft wider Christum/ der es geheysen hat vmb sonst geben/ Mat. x. Solchs sey nu von der oberkeyt dieser kirchen yn gemein dismal auch gnug/ vnd die weyle die Clösterleut fur andern auch geacht vnd angesehen/ ia ein stütze des regimentz yn der kirchen sein wollen/ so byn ich von den selben vnd yhren gelübden fürder zu gedencfen bewegt.

Inn dieser kirchen sind keyne partheyen oder Secten/ noch irrgent einberümunge yn menschen oder menschlicher satzung/ als der Augustiner/ Prediger/ Barfusser/ Frayenbrüder/ Bernhardiner/ Benedictiner/ Carthusier Wilhelmiter/ Johanniter/ Teutscher orden/ vnd der gleychen/ ia auch wider Lutherische noch Bepstliche

che i. Cor. i. vnd iij. Sonder hie ist ein eynigkeit des geistes wie oben stehet/ vnd ein Herr/ ein Glaube/ ein Tauffe/ ein Got vater vnser aller/ Ephe. 4. Der durch seyn Apostel Pau. clerlich spricht/ das alle Secten fleyschlich sind/ vnd werck des fleysches/ Gal. v. die yhm nicht gefallen/ sonder den todt wircken/ Ro. viij. Auch durch Judam sie verderplich nennet. Es kan auch kein Christ mit guter concientz etwas gleroben/ weytter oder lenger/ denn yhm von Christo gegeben vnd zugelassen wird/ den sie sind nicht yhrer selbs/ sonder sie sind Christi/ der sie tewer erkansft hat/ i. Cor. vi. denn sie sich auch ergeben vnd geheilligt haben/ also das sie yhm selbs todt sind/ vnd alleyne yhm leben sollen ad Colos. iij.

Darumb vnd auch aus andern vrsachen/ mögen die drey Closter gelubde nicht Christlich seyn/ denn es ist am tage/ das sie nicht alleyne one/ sonder auch wider Gottes gebot geschehen/ denn Got hat geboten/ man sol den eltern vnd weltlicher oberkeyt gehorsam seyn Ro. 13. Ephe. 6. Aber die Clostergelubde/ zwingen gerade das wider spiel/ nemlich das man nicht den gerurten von Got surgesetzt/ sonder den yhenen/ die yhm der mensch selbs aus eygner vermessenheit erwelet hat/ gehorsam seyn solle.

Von dem gelubde des armuts.

Des gleichen ist Armut des geystes nicht betteln/ welchs betteln Got verbotten hat/ Deut. 15. Sonder ist/ das man keynes andern guts begere/ Deut. 5. vnd 7. Vnd sich eyn ider des seinen benügen lasse/ Prouer. 12. Hebre. 13. Auch das man sich der reichthum nicht vberhebe/ oder darinne eyn vertrauen oder freude habe/ 1. Timo. 6. Psal. 61. Sonder das man sie one sorge/ vnd verechtlich besitz als het man sie nicht/ 1. Cor. 7. Auch das man bereit sey/ so es die ehre Gottes/ oder libe des nechsten erfordert/ sie gar zuuerlassen/ Lu. 14. Wer nicht absagt allem das erbesitzt/ der mag nicht meyn iunger seyn. Item das man das brot ym schweys esse Gene. iij. Vnd mit der handt erbeit/ Eccle. 9. pri. Tessa. 4. vnd 2. Tes. 3. auff das man nicht alleyne sich ernere/ sonder auch den durfftigen zu hülff kome Deut. 15. Ephe. 4. wie Paulus gethan hat/ Acto. 20. Aber wie die Clostergelubde/ solcher Gotseligen Armut/ die allen Christen geboten

boten ist/widerstrebt/das sihet man wol/denn sie alleine auff dem
müssig gang erdacht ist/vnd auff das man sich durch den bettel/
vnd sonst on alle not von ander leute güter vnd schweys ernere/
wie die wolffe vom rawbe.

Von dem gelubde der Keuscheyt.

Item Keuscheyt halten/ist nichts anders/den die vnkeuscheit oder
die hurerey meyden/das keinem menschen alleyn möglich ist/es
werde yhm den von Gott gegeben/Sapi. 8. Math. 19. Denn es ist
nicht Keuscheyt/das man one leypliche vermischung bleibt/sond
der das man das hertze von der begirde vnd fleyschlicher lust reyn
behalt/Wie vns den Got Ero. 20. gebotten hat/Niemand sol sich
seynes nechsten weybs gelusten lassen/welche gelustunge oder bes
girde aus der brennung des fleisches kumpt/vnd durch die vns
Keuscheyt oder die hurerey allein verstanden wird/Math. 5. Wer
ein weyb ansihet sie zubegeren/der hat schon mit yhr die ehe ge
brochen/Den Got siet alleyne das hertz an/vnd nicht was man
eusserlich thut/wie die schrift dis clerlich anzeigt/nemlich Sapi.
i. Hiere. 17. Roma. 8. i. Tessa. 2. pri. Pe. 3. Darumb/zu leschunge sol
liches sewers/so hat Got dem menschen ein gehülffen geschaffen
vnd gesprochen/Es sey nicht guet das der mensche alleyne sey.
Auch aus yhm eyn man vnd ein frawe/zwey yn eym fleische ges
macht/Gen. 2. Math. 19. Also das eyn yeder/der yn yhm den bra
ut des fleisches befindet/vnd der reynikeit des hertzen nicht gewis
ist/vmb solcher hurerey willen sein eygen weyb/vnd ein ytzliche
yhren eygen man haben sol/vnd sol der man seines leybes keyn ges
walt haben/sonder die frawe/Auch die frawe yhres leibes nicht ge
walt habe/sonder der man/Vnd sollen beyde sich vndereinander
nicht verkürtzen/sonder aus Götlichem gebot eynes dem andern
die wilfart leisten/auff das sie die reynigkeit des hertzen behalten/
vnd nicht yn versuchunge der vnreynigkeit oder hurerey fallen/1.
Cor. 7. Welche parunge yn allen dingen ehrlich/vnd eyn vnbesle
ckte schlaffkammer genant wird/Hebre. 13. Aber man neme war/
was der Teuffel wider solche Gottes wort vnd werck erdacht
hat

hat/wie er sich ynn eyn engel des liechts verwandelt hat/sind nicht die Closter vnd aller geystlichen gelubde aus eigener vermessenheit allen obgezelten zu wider auffgericht. Was thut sie anders denn das sie vnter dem scheyne der ertichten keuscheyt/die yhren zu rechter vnkeuscheit vnd hurerey des hertzen zwingt/Der sich niemant one Gottes gabe (wie voran gezeigt) enthalden oder erweren mag/so yhn das fleysch brennet /zuvoran ym bliendem alter/wie Sanct Paulus wol erkant hat/do ehr sprach/Es wehr besser ehelich werden denn brennen/ Vnd die widerwertige meynunge eyne teuffelische lere nennet/1. Timot. 4. Zwar hat yemant die gnade gewis das er obgemelte keuscheyt des hertzen alleine on ein gehülffen halten kan/ so ist ers doch aus gebot one das zu thun schuldig/ als lang solche gnad yn yhm weret/ vnd ist yhm deshalb kein besondern gelubde noth/ Matth. 19. Fassz wer es fassen mag. Hat er aber berurte gnade nicht gewis/ oder wird yhm entzogen/so mag ehr sie mit der gelubde ye oder mit andern seynen kunsten nicht wider erlangen/ Ja ehr solt sie wol vil ehe (ob er sie gleich hette) mit seyner vermessenheit verlieren/ Denn Gott wil nicht versucht seyn/ Deut. 6. Matth. 4. 1. Cor. 10. Voch das nyemants auff sich selbs vertraue/sonder wil das man alleine yn seynem wort bleybe/wie zuvor gnugsam angezeygt ist/ vnd wehr sich dar vber yn ferlickeit gibt/der musz gewislich darinne verterben/Eccle. 3. Darumb wehe yhn/ die yhre kinder ynn solche fahr stecken/ wehe den die sich selbs darzu ergeben/ weh allen/die dar zu raten vnd welen/wehe yhn (sage ich) die die yenen so aus Sodomia begeren/verhalten/ Ja wehe euch allen den die solche arme gefangnen nicht von diesem grewel vnd kercker des tods mit fleys entledigen wo sie mogen/ Denn Gott wird der vertorbenen selen von yhn foddern/ Gene. ix.

Vnd dieweil von diesen vnd vorangezeigten regiments personen offtermal die Concilia berufft zu werden pflegen/ so hat mich auch fur gut angesehen/von berurten Concilijs etwas zu schreyben

Das die Concilia nicht allein irren mögen/sonder auch irren/ vnd das eym ytzlichen schrifftgegrundten menschen alleine mehr

C Denn

beñ allen Concilijs zu gleroben sey / das haben wir eyn clar exem-
pel Acto. 15. do die Apostel selbs yn yhrem Concilio irreten / vnd
machten man solt nicht blut noch ersticktes essen / onbetrachtet das
sie vorhin von Christo gehört hatten / das es die sele nicht besleckt
was zu dem munde eynginge / Matth. 15. Welche yrthumb dar-
nach von dem eynigen Paulo wider abgethan vnd retractirt wart
/ Coloss. 2. do der selbige sagt / Lasset euch niemand gewissen
machen vber speyse vnd tranck / vnd der feyertage halben / oder der
new monden / oder der sabathen / welchs sind schatten der zukunfft
tigen ding 2c. Dem von der schrifft wegen mehr / denn berurtem
Concilio geglewt wart / wir hetten sonst bissher keine wurste
essen dorffen.

Darumb vnd die weyle noch mehr yrthumb der Concilien so
grob am tage ligen / so ziehen die yhenen billich yhr pfeysen eyn /
die bemelten Concilijs die götliche ehre zugelegt haben / das sie nis-
cht solten irren mögen. Ich wolt die selben die souil von Concilia-
en halten gerne fragen / was doch die berurten Concilien yeweltes
nutz oder frucht bracht hetten. Sie haben / als die Historien vnd
das Decret außweysen / die Ketzer verdampt vnd ausgerottet / das
ist ye stracks wider Christum / der do nicht wil das man solch vn-
kraut außrente / sonder mit dem guten samen wachsen lassen sola-
le / Matth. xiiij. Desgleichen haben sie articel des glaubens vnd
Statuten gemacht / das eben so not gewesen ist / als wen man am
hellen tage der sonne zu strewer eyn kertzen anzundet / Denn sintes-
mal das götliche wort eyn war liecht aller menschen ist / Joha. i.
vnd eyn brun aller weysheit / Ecclesi. i. In dem alle glerobigen sch-
uldig sind / on allen zusatz vnd abbruch zubleiben / wie zuor ange-
zeygt ist / was hat man dem yrer menschen weysheit / lere vnd sats-
zung bedorfft / die doch von Gott allenthalben verdampt vnd
verworffen sind / Esaie 29. Hiere. 23. Matth. 15. Coloss. 2. Timot.
4. Vnd ob sie gleich nicht geirret vnd etliche Statuten oder artia-
ckel dem glauben vnd der schrifft enlich gemacht hetten / oder
kunfftig machen wurden / das doch kaume vermutlich auch nicht
not ist / so geburt yhn dennoch nicht / das sie yemant / zuhalten die
selben

selben zwingen/ sonder sie sollen sie frey lassen/i. Pet. v. Denn so
gleich yemant auch die gebot Gottes gezwungen hielt/dem wehre
es doch verdamlich/ynn ansehunge/ das alle ding die nicht selbst
willig geschehen/ auch nicht aus dem glawben geschehen/ vnd was
nicht aus dem glawben geschiet/ sünde vnd vnrecht ist/ Rom. 14.
Was aber aus dem glawben geschiet/ das geschiet frey/ denn wo
der geyst Gottes ist/ do ist freyheit/ i. Cor. iij. Darumb so wehe
eyn ytzlichen der eyn eynigen artickel glawbt/ darumb das yhn
die Concilien gesatzt haben/ vnd bewert den nicht selbst vorhin
aus dem götlichen wort/wie Christus vnd Paulus vilfeltig beuola
hen haben/ Matth 16. Hütet euch vor dem sawerteige der gleisner
Vnd 24. Sehet euch fur/ das euch niemand versure. Item i. Tess.
v. Brüffet alle ding. Vnd Col. 2. Sehet euch fur/ das euch nie
mant betriege durch die eytel philosophye vnd trieglichen scheyn
der menschen lere/ vnd zeytlicher gebötter die nicht Christum leren
Der sprüche noch viel sind/ als/ Suchet das reych Gottes. Erfors
chet die schrift 2c. Denn Got wil nicht mit menschen leren geeret
oder geforcht seyn/wie oben stehet/ sonder er ist alleine der gesetz
geber/ Esai. 33. Vnd ist der mensch verflucht/ der yn die menschen
vertrauwt/ Hiere. 7. Desgleichen wer eyn menschen also fürcht/ der
wird schnelle fallen Prouer. 29.

Vnd auff das ich eins mals anzeige was ich ym grunde das
von halte/ so besorge ich/ das gotloser/ versurischer ding nicht bald
auff erdreych gewest sey/ denn die Concilien/ merenteils die nach
der Apostel zeyten gehalten worden sind/ Durch sie ist das ware
liecht vertunckelt / vnd der born aller weysheit getrübt worden/
Durch sie ist der wüste grewel am höchsten ernert vnd erhalten
worden/ Durch yhr ketzer verdammen/ ist die Christliche freyheit
vntergedruckt worden/ Durch yhre gotlose Statuten vnd lustige
artickel/ ist man aus der warheit yn die lügen gefurt worden/ vnd
yn diese finsternis komen/ Zetten sie das wort frey gelassen vnd
nie mant gezwungen yhn nach zuolgen wie Christus seyne iunger
leret Mar. 9. Luce 9. So hette yederman aus dem rechten brunn
ne geschapfft/ vnd ob denne gleich viel ketzeren vnd ergernis ent

C ij standen

standen weren/ als doch one das geschehen muß/ Matth. 18. So
wären die selbigen dennoch nichts/ denn eyn erleuchtung der erwar
leten vnd der frommen gewesen/ die do durch dester offener
worden weren/ 1. Cor. 11. Denn die selben one das nicht von dem
Concilijs oder andern menschen/ sonder alle von Gott gelehrt wer
den/ Johan. 6. Aber es hat leyder nicht also seyn sollen/ sonder es
hat müssen die prophecey erfüllet werden Hiere. 23. Von den pro
pheten ist ausgegangen die vngerechtigeyt vnd die unreynikeit vber
das gantze erdtreich. Welche prophecei hofflich ytzt eyn ende hat
vnd das als nu/ die aller letzte zeyt gegewertig sey/ ym der wir als
diser Prophet hie weiter meldet den rat vnd willen des herren
recht verstehen werden/ vnd darinne vns Got ursache vergang
ner blintheit entdecken wird sprechende/ Ich santhe keynen Pro
pheten vnd sie lieffen/ ich redet nicht zu yhm/ vnd sie weyssagten/
wären sie yn meynem rath bliben/ vnd hetten verkündiget meyn
wort meynem volcke/ ich hette sie velleicht abgewant von yhrem
bösen wege/ vnd von yhren aller schndesthen gedancken/ Hiere. 23.
In der auch wyr nu zu yhm sagen werden/ Tim war/ wir komen
zu dyr/ denn du bist der herre vnser Gott/ warlich es waren lügen
hafftig die hügel vnd die meninghe der berge. Hiere. 3. Welche ver
logen hügel vnd berge bisher leider die Concilien vnd das regi
ment der kirchen besessen vnd ymnegehat haben.

Das ist Gnediger Fürst vnd Herr/ das ich L. S. G. dismal
habe vom regiment dieser kirchen anzeigen wollen/ daraus meyns
bedunckens alle ander yrthumb vnser glawbens/ darumb man
ytzt vnruwig ist/ gleich wie aus eyner wüsten laken geflossen sind/
Als nemlich der misbrauch der Mess oder des tischs Gottes/ der
Beychte/ des Bannes/ des Aploß/ der heiligen anbettunge/ vnd
der gleichen mehr anderer eusserlichen vermeynten heyligkeiten/
von welchen zu schreyben ich ytzt meynen vnmuße nach vberflus
sig geacht habe/ die weyl ich alleyn vom Regiment meldunge
thun wolle/ vnd berurte ding vorhin/ one das durch den Man Go
tes Martinum Luther so vnubewintlich vnd reychlich bewert
sind/ auch für sich selbs offener ist/ denn das es möchte ver
bülmet

blümet werden/ wie gar man die gotselikeiten allenthalben auff
den geytz gezogen hat/ wie wol ich dennoch Beychte/ Ban/ Ap-
los angerurt/ do ich von den schluffeln zuvorgesagt habe.

Dem nach aber hiemit als ich meyne nu dolest gnugsam ges-
clar/ wie vnchristlich das vielgemelte Regiment der kirchen bisz
her gewesen ist/ vnd wie tyrannisch vnd freuelich man solchs noch
heute bey tage vbt vnd versicht/ Auch sich alle warzeichen die
vom Antichrist/ vnd der grossen Babylonischen Thuren verkündis-
get sind/ so gerade vnd eben darauff reymen/ derhalben zu besor-
gen/ ia gantzlich darfur zuhalten ist/ das berurte Regiment bisher
nichts anders gewesen/ vnd noch nichts anders sey/ denn der selbis
ge verderpliche grewel/ dauon die Schrift sagt/ der do nach dem
er den tempel Gots verwüst hat/ ytzt yn den letzten zeyten vor
dem iungsten tage geoffenbart werde/ vnd vom geiste des herren
munds vnkommen solle/ 2. Tessa. 2. Vnd denn dagegen des Lu-
thers warnunge nicht eyn menschen lere/ sonder das Gots wort
selbs ist/ das getrew vnd gerecht ist/ Psal. 18. Inn dem alle vnser
heyl vnd leben steht/ Johan. 6. vnd 8. / Vnd das Got zu erlosunge
der yenen die yhn fürchten her gesandt hat/ Psal. 106. Actuum 13.
So weysz ich auff E. S. G. begere keynen bessern rath zu finden
denn den vns Christus gegeben hat.

Zum ersten/ das yderman ehr sey hoch oder nidere stands die
augen offen habe/ wache vnd bett/ auff das wir würdig werden
mögen zu entpflihen allem das geschen sol/ vnd zu stehn für des
menschen son/ Luce. 21. Vnd das wir yn dem liechten wandeln/ die
weyle wir das liecht haben/ auff das wir kinder des liechtes seyn/
Johan. 12. Denn für war die Sonne scheynt nicht dem schlaffens-
den/ sondern dem wachenden/ vnd den die yre augen offen haben.

Zum andern/ das wir diesen botten Gottis Martinum Luther
ehrlich auffnemen/ vmb des willen der yhn gesant hat/ vnd ges-
prochen/ Wer einen den er sende auffnem/ der neme yhn auff/ Jo-
han. 13. Vnd wer einen Propheten auffneme ynn dem namen eines
propheten/ der werde auch eines propheten lohn entpfangen/ als
wir haben Math. 10.

C iij wilcher

Wilcher Martinus ohne zweiffel der engel ist den S. Johan. yn
der heimlichen Offenbarung gesehen hat/vom hymel herabstei-
gen/ein grosse macht habende/von wilches Klarheit die erdt er-
leuchtet wart/vnd er schrie aus macht mit lauter stimme/vnd
sprach/Sie ist gefallen/sie ist gefallen/die gros Babylon/vnd ein
behausunge der Teuffeln worden/vnd ein behaltnis aller unreiner
geister/vnd aller unreiner findseliger vogel/denn von dem weine
des zorns yhrer Hurerey/haben alle heiden gedruncken/vnd die Kö-
nige auff erden haben mit yhr hurerey gerrieben/vnd yhre Kauff-
leutte sind reich worden/von der krafft yhrer geilheit. Apocalyps.
.18. Denn wie möcht er sinst anderswo herkommen/denn vom hya-
mel/wilches lere so lebendig/so heilsam/so durch dringend vnd so
kressftig ist. So hat er yhe auch eine grosse macht/den soviel mech-
tigen entsitzen/vnd dem nymand widder stehen mag/hat er denn
nicht die erden mit der Klarheit seiner lere erleuchtet/so ist es ein wun-
der/wir haben sind der der Aposteln zeiten kein solche erleuchtung
gehabt/Des gleichen mus er yhe auch aus macht mit lauter stima-
ne geschrieen haben/vnd geschrieen/das man yhn so weit ynn
aller welt gehort hat/vnd noch hort. Was hat er aber yn seiner le-
re anders gethan/denn das er den abfall der grossen Babylon/
das ist des Antichristischen reichs allenthalben geoffenbart/vnd
das solchs nicht die rechte kirche noch der tempel Gottis/sondern
des Teuffels schule/vnd der unreinen geistern/vnd findseligen vo-
gel: Nemlich der falschen propheten vnd gleisner synagoge sey/
angezeigt hat. Ja ich meine er hab solches laut gnug aus geschrie-
en/sonderlich yn den büchern von der Babylonischen gefengnis
Vom Papstum/Von dem falschgenanten geistlichen stande/von
der Christlichen freiheit/ynn der auslegunge S. Peters Epistel/
vnd widder Ambrosium Catharinum/yn wilchen vnd anderen sei-
nen büchern/er auch greiflich an den tag gelegt hat/wie wir heid-
en/die bis her nichts Christlichen an vns/denn alleine den blossen
lern namen gehabt/von dem weine des zorns der Babylonischen
Hurerey gedruncken/das ist/den lügen vnd kressftigen yrthumen
geglerbt haben/Auch wie die Königen vnd hohe HERN auff erden
mit

mit gemelter Babylonischer hurery getrieben / Nemlich sich mit diesem Gottlosen regiment vermischet / vnd die schnöden menschen satzungen mit yhnen auffgericht / yn hand gehabt vnd beschirmet / Ja sind mit blutdurstigen vnd Jerusalem yn vngerechtigkeit gebawet haben. Michee. 4. Vnd allenthalben gesellen der diebe gewesen / Esaie. 1. da durch die armen vnter gedrucket / vnd des versachten volcks sach iemerlich furgewaltiget worden ist / Esaie. 10. Item wie die kauffleute den Aplas / die messe / den hymel / vnd was darynnen ist / Ja auch Gott selbs / vnd alle seine heiligen so offte verkauft / vnd nichts destor minder stetigs widder feil gehabt haben / so reich worden sind / vnd die schetze der erden besessen haben / Alles von der krafft yhrer geilheit / vnd nicht aus rechtem verstandt der schrift / wilche schrift nicht lust / sondern armut vnd das creutz leret.

Zum dritten / das man diesen Grewel ernstlich vnd one alle versemnis fliehe / wie vns Christus ermanet Math. 24. Marci. 13. vñ Lu. 21. Vnd das man yn solchem der stimme volge die obgenanten S. Johannes zu der zeit auch vom hymel qwan / als der engel wie vorstehet / den fall dieser Babylon aus geschriehen hat / wilche stimme also lauet / Gehet aus von yhre mein volck / das yhr nicht theilhaftig werdet yhrer sunden / auff das yhr nicht etwas entpfahet yhrer plage / denn yhre sünde haben geuolgt bis yn den hymel / vnd der Herre hat an yhren frenel gedacht / bezalet sie wie sie euch bezalet hat / vnd machet yhre zwoyffelhaftig nach yhren wercken / vnd mit wilchem kelche sie euch eingeschenckt hat / schencket yhr zwoyffelhaftig ein / wie viel sie sich herlich gemacht hat vnd geil gewesen ist schencket yhre qual vnd leid ein / denn sie spricht ym yhren hertzen / Ich sitze ein konigin / vnd werde keine witwe sein / vnd leid werde ich nicht sehen 20 / Apocalypsis 18.

Gott ym der höhe sey lob vnd ehre.

Beschlus.

Wilchen radt Gnediger Fürst vnd Herre / sampt allen vorgescriebnen puncten L. S. G. ich auff yhren mir gethanen befehl / hab

hab als gehorsamer nicht wollen verhalten/bereit der selben vnd
eynem ytlichen der es begeret/darumb antwort zugeben/Vnd wo
ichs bessers vnterrichtet wurde/solchem allzeit zuuolgen/vnd dara
von abzustehen/Doch so ferne/das das selbig nicht mit den törich
ten weltweisheiten/odder yn aller schriftverfluchten menschliche
satzungen/sonderlich mit bewertem/warem vnd ongenötem ver
stand des Gotlichen worts frey zugehe. Vntertheniglich bittende/
es wolle E. S. G. solchs von mir also yn gutem vnd gnediglichen
auffnehmen/vnd mich yhee befolhen haben/der ich hie mit den
weg der ler wunsche/den Gott ehe denn er auff erden gesehen war
de/vnd vnter den menschen wandert/Jacobe seinem knecht/vnd
Israel seinen geliebten zeigt. Baruch. 3. Amen.

Zu ehre dem Durchleuchtigen/Hochgebornen Fursten vnd Herra
ren/herrn Ludwigen Pfaltzgrauen am Rheine/Hertzogen ynn
Beyern/vnd Grauen zu Veldentz 2c.

Jacob Schorre E. S. G. williger vnd gehorsamer 2c.

M D XXVI.

19 148 11

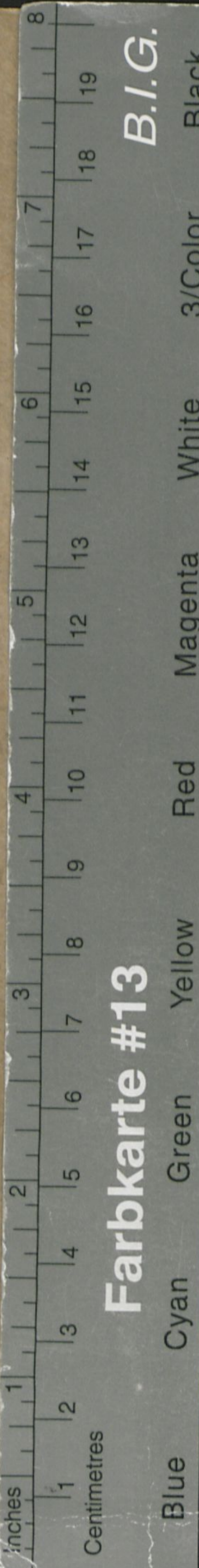
McC

vnd
d wo
dara
frich
liche
vera
nde/
ichen
den
war
vnd

Zera
ym

X 220707A





74. 2.

Vg 748



Radschlag vber den Lutherischen handel

dem Durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd Herren/herrn Ludwigen Pfaltzgrauen beyrn Rheyne/Hertzogen ynn Beyren/vñ Grauen zu Veldentz. zu weylend furgenomen Speyerischen Keychstage/ gemacht durch seyner S. G.

Landschreyber Guttenberger Gemeynschafft Jacob Schorren. 1526

psalm. xcij. Merck doch yhr narren vnter dem volck vñ yhr thore weñ wolt yhr flug werde?

